



# › EINFÜHRUNG IT- MANAGEMENT

Einführung IT-Management | Prof. Dr. Philipp Küller, Wirtschaftsinformatik | Wintersemester 2023/24

# AGENDA

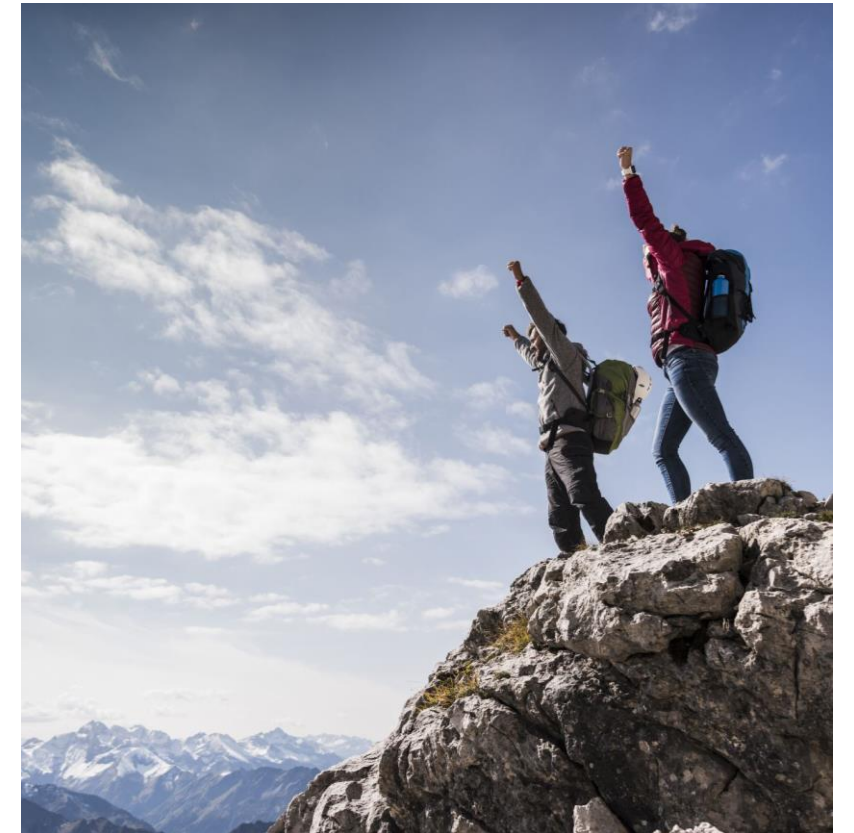
---

- I. Relevanz des (IT-) Managements
- II. Der Management Begriff
- III. Entscheidungen im Unternehmenskontext



# WAS SOLLEN SIE IN DIESER LERNEINHEIT LERNEN?

- Welcher Zusammenhänge bestehen zwischen dem Unternehmen und seiner Umwelt?
- Um was geht es bei einem Geschäftsmodell?
- Welche Beziehungen gibt es zwischen „Wirtschaft“ und „IT“ innerhalb einer Organisation?
- Warum bedarf es Management und was ist das?
- Was sind die Komponenten von Entscheidungen im Unternehmenskontext?
- Welche Faktoren machen Entscheidungen für uns schwer?



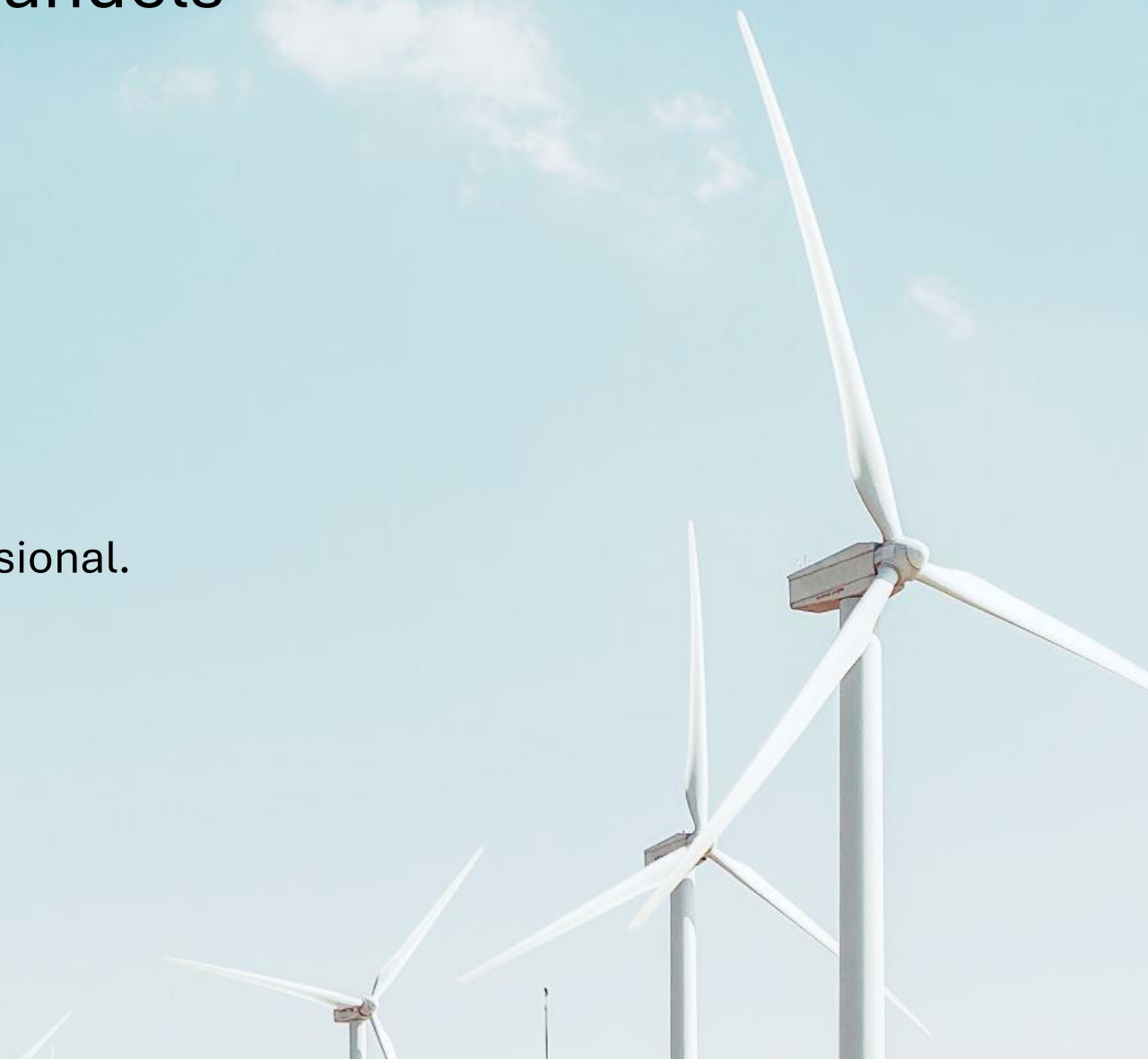
# › RELEVANZ DES (IT-) MANAGEMENTS

# Trends – Tiefenströmung des Wandels



# Trends – Tiefenströmung des Wandels

- \_ **Langfristigkeit.** Halbwertszeit > 50 Jahre.
- \_ **Ubiquität.** Alle Lebensbereiche betroffen.
- \_ **Globalität.** Weltweite Phänomene.
- \_ **Komplexität.** Mehrschichtig & Mehrdimensional.



# Trends – Tiefenströmung des Wandels



New Work



Globalisierung



Mobilität



Konnektivität



Gesundheit



Neo-Ökologie



Gender Shift



Individualisierung



Wissenskultur



Urbanisierung



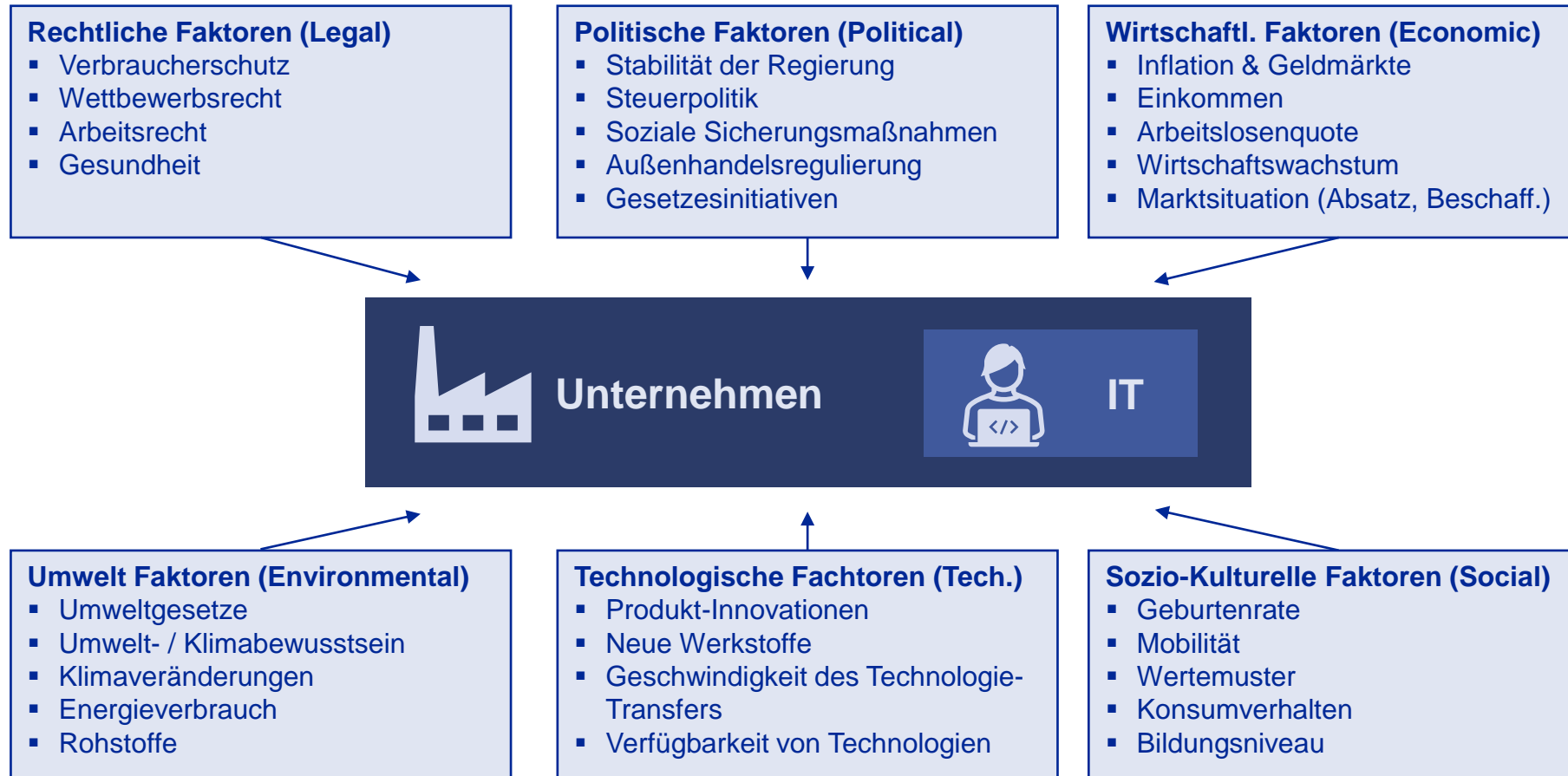
Silver Society



Sicherheit



# EINFLUSSFAKTOREN (PESTEL-MODELL)



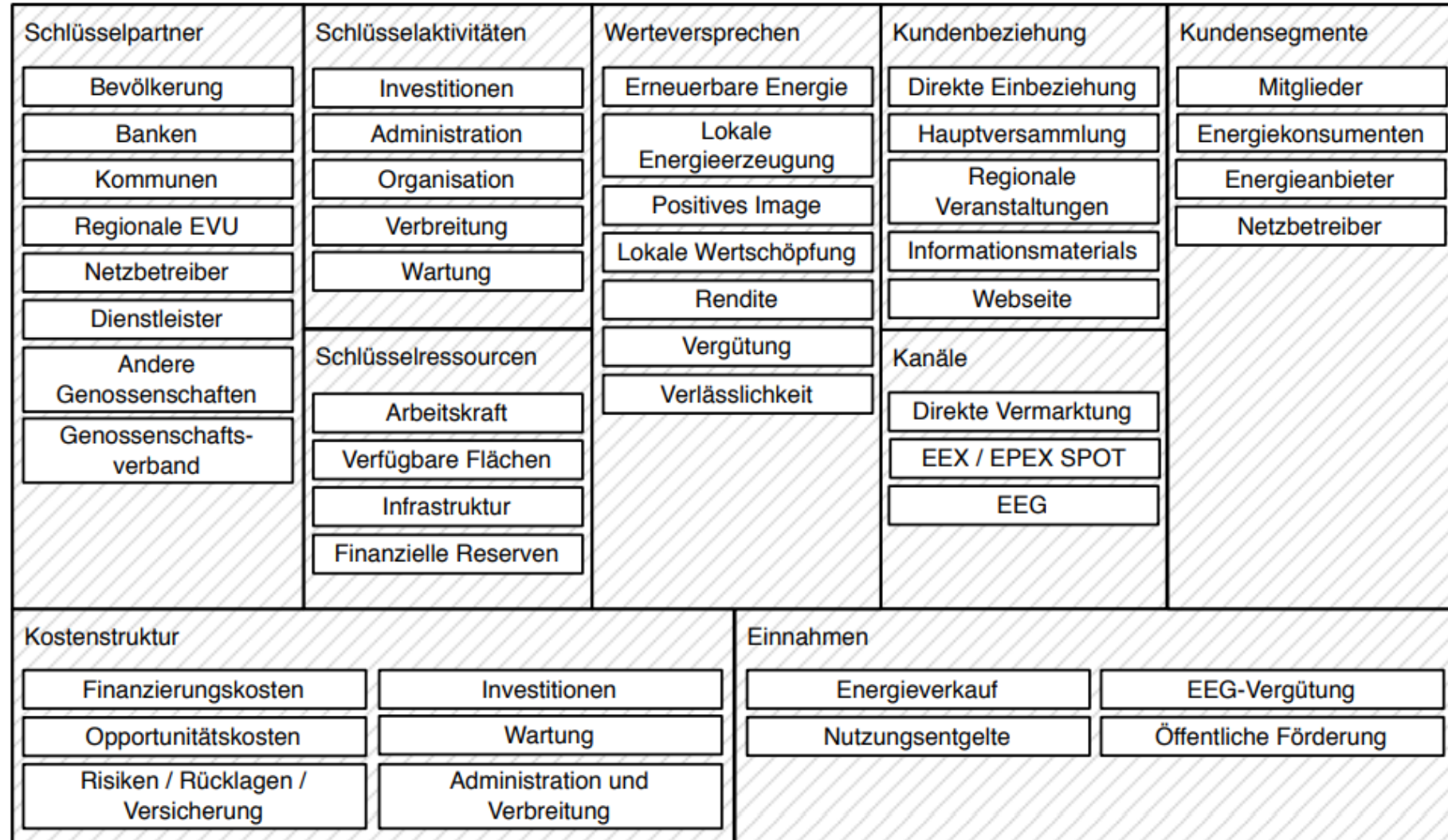
**PESTEL** steht für politische (**P**olitical), wirtschaftliche (**E**conomic), sozio-kulturelle (**S**ocial), technologische (**T**echnological), Umwelt & Ökologie (**E**nvironmental) und rechtliche (**L**egal) Einflussfaktoren



How can you  
describe your

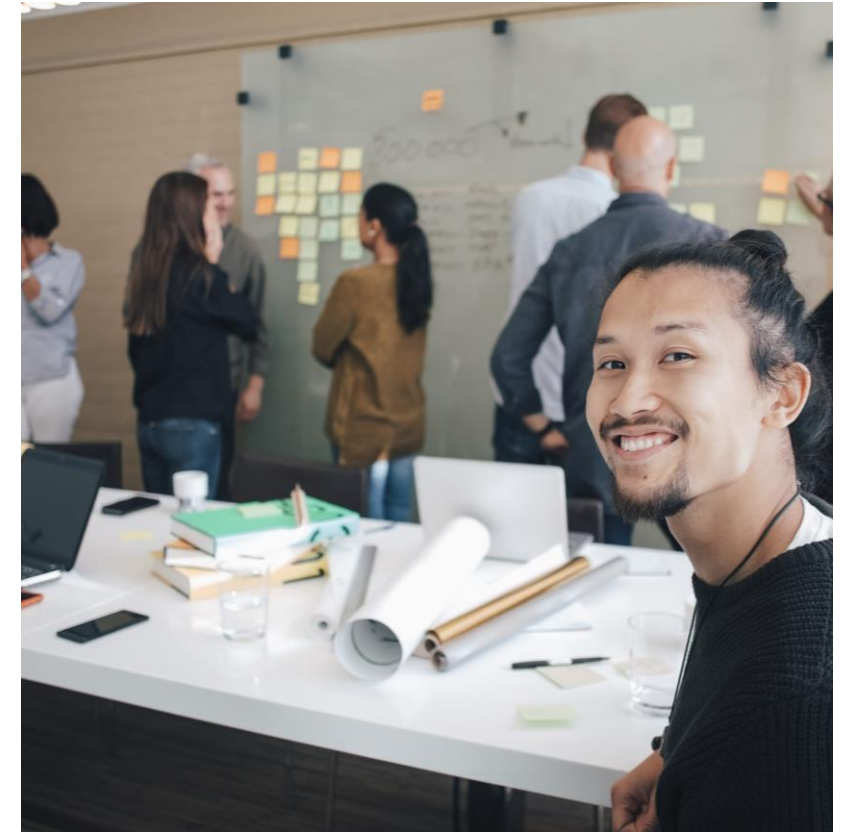
Business Model?

## BUSINESS MODEL CANVAS: Energiegenossenschaften in Baden-Württemberg



# ÜBUNGSAUFGABE

- Bilden Sie Gruppen von 5-7 Personen
- Überlegen Sie sich ein Geschäftsmodell für ein Unternehmen des täglichen Bedarfs mit Hilfe der Business Model Canvas
  - Frisör
  - Bäckerei
  - Restaurant
  - Fitness Studio
  - ...
- Timebox: 30 Minuten



# GESCHÄFTSMODELL & STRATEGIE

- Geschäftsmodell  $\neq$  Unternehmensstrategie  
→ Stehen aber in Beziehung!
- Ein Geschäftsmodell beschreibt abstrakt die wertschöpfende, organisatorische und finanzielle Architektur einer Organisation, um profitabel einen Nutzen für ein oder mehrere Kundensegment(e) zu generieren.
- Es trifft Aussagen darüber, durch welche Kombination von Produktionsfaktoren die Geschäftsstrategie des Unternehmens umgesetzt werden soll

Mehrere Geschäftsmodelle  
z.B. Unilever: Knorr Suppen und  
Dove Deo

Eine Unternehmensstrategie,  
die diverse Geschäftsmodelle  
verfolgt

Operative Umsetzung der  
Strategie im Unternehmen  
(z.B. Prozesse, Organisations-  
einheiten, IT-Services...)

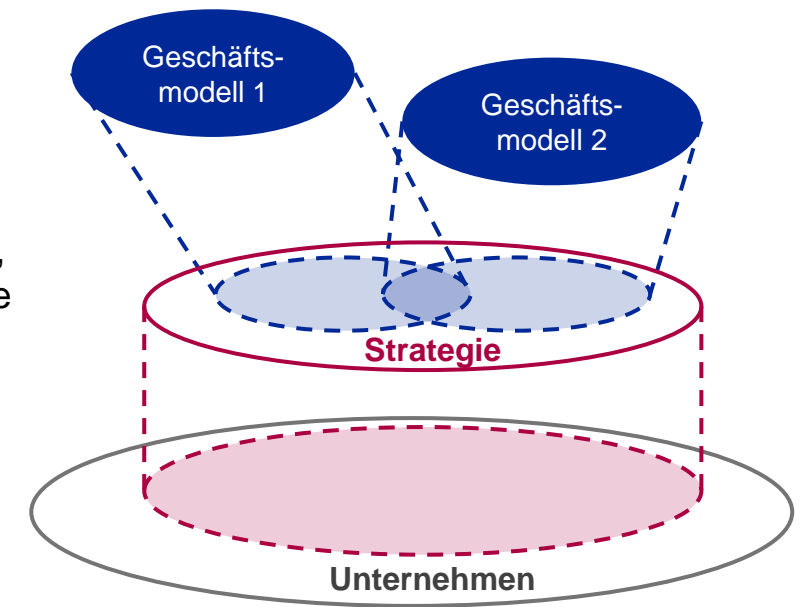


Abbildung nach Seddon et al. 2004, S. 429

# ZUSAMMENGEFASST: WARUM IT-MANAGEMENT?

---

Moderne Informations- und Kommunikationstechnologien sind in den letzten Jahren zum unverzichtbaren Enabler von Geschäftsprozessen geworden. Darüber hinaus werden vielfach Geschäfte von Unternehmen erst durch den effizienten Einsatz von IT realisiert.

- **Megatrends und externe Faktoren** (→ PESTEL) wirken auf die Unternehmen und Organisationen ein: Strategien, Geschäftsmodelle und Organisationen unterliegen einem stetigen Wandel – Innovationszyklen verkürzen sich radikal
- Bestehen im Wettbewerb (z.B. um Marktanteile, um Fachkräfte, etc.) ohne effiziente Anpassung der Organisation, der Geschäftsprozesse und der Architektur ist nicht nachhaltig möglich
- **IT-Management** spielt im Wachstum- und Verdrängungswettbewerb eine entscheidende Rolle und muss den notwendigen Wandel unterstützen, ermöglichen oder sogar vorantreiben
  - Dirigent und kreativer Kopf der Veränderung und Weiterentwicklung der IT
  - Sparring Partner der Unternehmensführung und der Shareholder
  - Koordinator der effektiven und effizienten IT-Leistungserbringung

# › DER MANAGEMENT BEGRIFF



# Management: Was ist denn das überhaupt?



# MANAGEMENTBEGRIFF

---

Bezüglich des Managementbegriffs werden im Wesentlichen zwei Bedeutungsvarianten unterschieden

## „Management im institutionellen Sinn“

- Personen & Gruppen, die als Führungskräfte eingesetzt werden
- Beschreibung und die Schaffung förderlicher Rahmenbedingungen für die Personen(-gruppen), die Managementaufgaben wahrnehmen

## „Management im funktionalen Sinn“

- Ausführung der Führungsaufgabe
  - Fachliche Führung
  - Disziplinarische Führung
- Identifikation und die Steuerung der Prozesse und Funktionen, die in arbeitsteiligen Organisationen notwendig werden

# FACHLICHE VS. DISZIPLINARISCHE FÜHRUNG

---

## Fachliche Führung

- Weisung in Bezug auf den Arbeitseinsatz
- Planung & Steuerung der Tätigkeiten der Mitarbeitenden
- Fachliche Weiterentwicklung

Beispiel: Software Architekt gibt einem Softwareentwickler Anweisungen zur Umsetzung eines Programmierauftrags

## Disziplinarische Führung

- Bewertung von Arbeitsergebnissen & Maßregelung von Verstößen
- Förderung und Weiterentwicklung
- Festlegung von Rahmenbedingungen (Arbeitszeit, Urlaub, Gehalt, etc.)

Beispiel: Abteilungsleiter führt ein Feedbackgespräch durch und legt die Zielerreichung für das variable Gehalt fest

“

# Management Allgemein

Management umfasst (1) Leitung & Führung einer Organisation (u.a. Planung, Grundsatzentscheidungen, Erteilung von Anweisungen), (2) die Gruppe der Führungskräfte und (3) allgemein die Verwaltung, Betreuung und Organisation

# “IT-Management

**Das IT-Management ist die Gesamtheit (a) aller fachlichen und disziplinarischen Führungsaufgaben, die zur Planung, Vorbereitung, Steuerung, Überwachung und Bewertung aller Tätigkeiten im Bereich der IT wahrgenommen werden und (b) aller Führungskräfte, die mit der Ausführung institutionell betraut werden.**

Beißel, S. (2016)

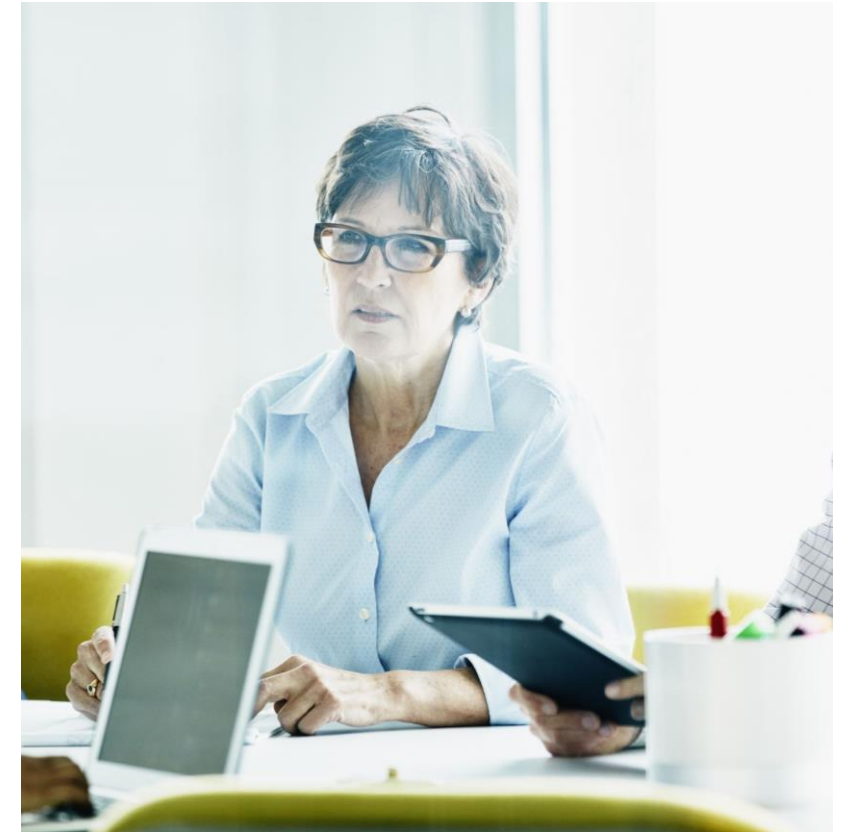


# MANAGEMENTPROZESS

---

Die Teilaktivitäten im Management können durch den sogenannten Managementprozess beschrieben werden:

1. Ziele setzen
2. Planen
3. Entscheiden
4. Realisieren / Umsetzen
5. Kontrollieren



# › ENTSCHEIDUNGEN IM UNTERNEHMENSKONTEXT

# ENTSCHEIDUNGEN IM UNTERNEHMENSKONTEXT

---

Die Auswahl einer geeigneten Handlungsalternative ist in der Managementpraxis eine wichtige, häufig wiederkehrende Aufgabe.

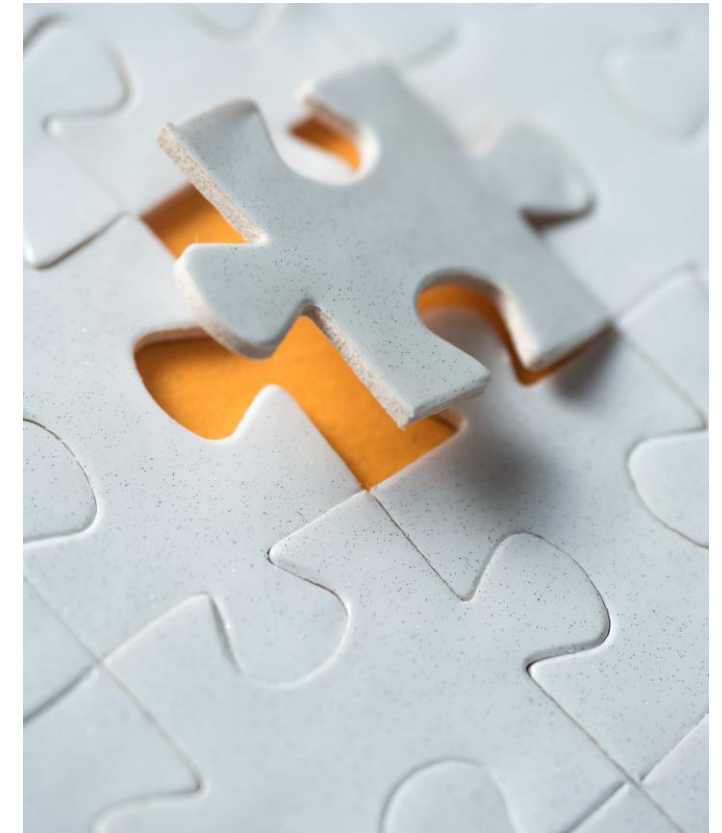
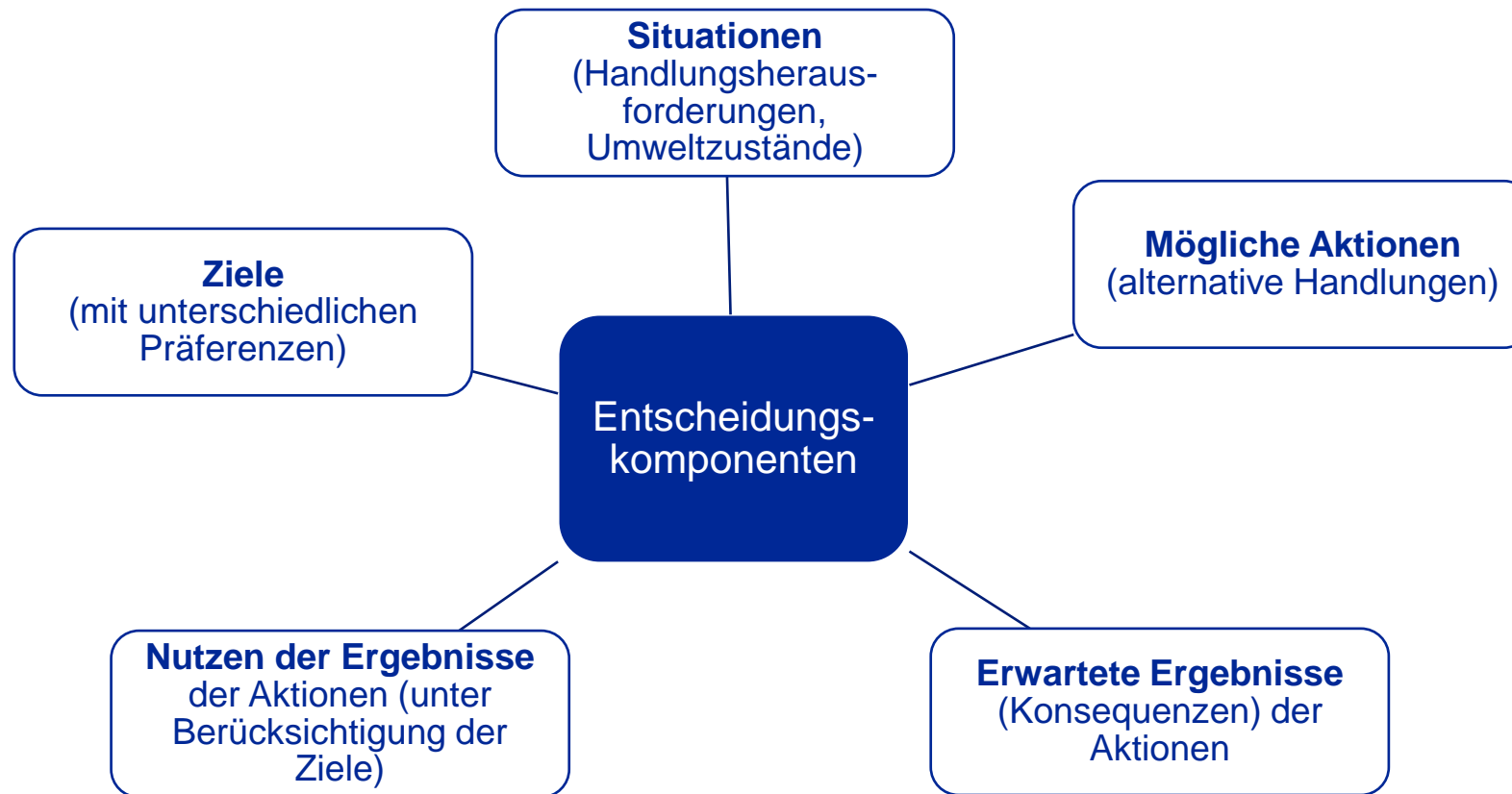
## Typische Entscheidungen

- Investitionsplanung
- Beschaffungsplanungen & Lieferantenauswahl
- Wahl zwischen Eigenfertigung und Fremdbezug
- Standortwahl
- Entscheidungen über IT-Infrastrukturen und IT-Applikationen

In allen Fällen sind die wahrscheinlichen Wirkungen der alternativen Lösungen in Bezug auf die verfolgten Gestaltungsziele zu beurteilen.



# KOMPONENTEN VON ENTSCHEIDUNGEN



“

Entscheidungsbeispiel I

**Möchten Sie heute in der Mensa einen  
Salat oder lieber Pasta essen?**

“

## Entscheidungsbeispiel II

**Nehmen Sie am 11. November einen  
Regenschirm mit zur Hochschule?**



## Entscheidungsbeispiel III

**Sollen Sie als Bürgermeister einer Gemeinde ein Tempolimit von 30 km/h entlang der Ortsdurchfahrt einführen?**

# ENTSCHEIDUNGEN

## UMGANG MIT KOMPLEXEN ENTSCHEIDUNGSSITUATIONEN

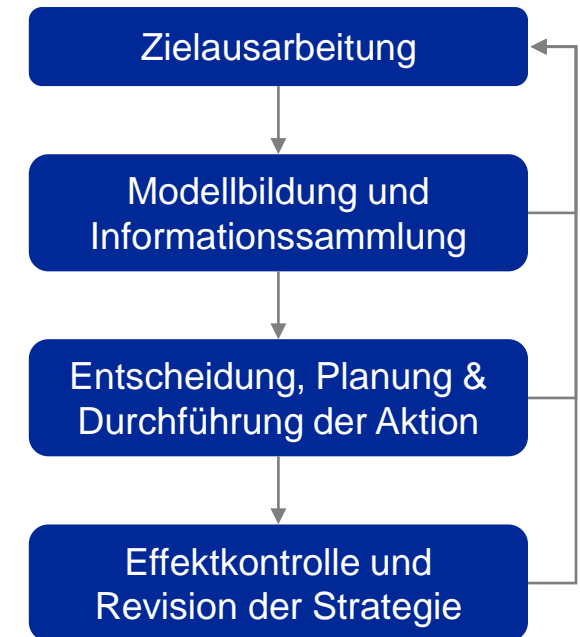
### Merkmale von Entscheidungssituationen

**Komplexität:** Existenz von vielen, voneinander abhängigen Merkmalen in einem Realitätsausschnitt. Je mehr Merkmale und je stärker die Abhängigkeit zwischen diesen, umso höher ist die Komplexität.

**Intransparenz:** Viele Merkmale der Situation sind Entscheider gar nicht oder nicht unmittelbar zugänglich. Intransparenz führt zu Unbestimmtheit der Planungs- und Entscheidungssituation.

**Dynamik:** Realitätsausschnitte sind nicht passiv. Sie entwickeln sich weiter. Dadurch entsteht Zeitdruck – d.h. die Zeit zur Auflösung von Intransparenz oder Abhängigkeiten steht nicht zur Verfügung.

### Handlungsorganisation



Quelle: Dörner, D. (2009), Die Logik des Misslingens, Rowohlt, Reinbek

# ZUSAMMENFASSUNG

- IT ist unverzichtbarer Enabler von Geschäftsprozessen und vielfach werden Geschäfte von Unternehmen erst durch den effizienten Einsatz von IT realisiert
- Erfolgreiches IT-Management arbeitet nah am Geschäftsmodell, der Strategie und den externen Einflussfaktoren
- IT-Management ist die fachliche & disziplinarische Führungsaufgabe und die Gruppe der Führungskräfte der IT
- Komponenten von Entscheidungen sind Situation, mögliche Aktionen, erwartete Ergebnisse, Nutzen der Ergebnisse und Ziele
- Komplexität, Intransparenz und Dynamik bestimmen die Schwierigkeit einer Entscheidung





# VIELEN DANK!

Bei Fragen kontaktieren Sie bitte:



**Prof. Dr. Philipp Küller**

Wirtschaftsinformatik

Philipp.kueller@hs-heilbronn.de